

Unsere Position in der aktuellen Debatte

über die Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen im Bereich Barsbütteler Weg / Willinghusener Weg

- Wir befürworten die Projekte BP42 und BP45, weil wir den zwingenden Bedarf für Wohn- und Gewerbeflächen sehen und die Standortwahl für absolut vertretbar halten.
- Wir lassen uns von Einzelinteressen weder leiten noch verunsichern. Es geht uns allein um das Gemeinwohl in der Gemeinde Oststeinbek.
- Wir stehen zu unserer Aufgabe, gemäß Landesentwicklungsplan und Regionalplan eine Verdichtung und Verbesserung der Standortvoraussetzungen durch die Entwicklung von Siedlungsflächen im Speckgürtel Hamburgs zu betreiben.

Ortsentwicklung

1. In Oststeinbek und Havighorst ist aktuell erlebbar was bei Überalterung und Stagnation passiert; Gaststätten, Einzelhandel und Banken schließen.
2. Heute steht Oststeinbek so gut da, weil es immer wieder Entwicklung gab: ohne Birkenhain, Auengrund, Danziger Straße, Grünes Tal, Smaalkoppel oder Willhörn (um nur einige Beispiele zu nennen) sähe es heute wohl trostlos aus. Auch dort wurden Anlieger „belastet“, sie haben dies aber meist solidarisch in Kauf genommen.
3. Vor allem junge Oststeinbeker brauchen eine Perspektive zum Wohnen und Arbeiten und für die Freizeitgestaltung. Wir sind auf sie angewiesen, weil sie die Gemeinde künftig tragen sollen. Moderne Arbeitsplätze in Wohnortnähe tragen dazu bei und verringern zugleich den Verkehr.

Natur / Erholung / Lärm

1. Wir betrachten das Plangebiet nicht als Erholungsgebiet; es handelt sich um landwirtschaftliche Nutzfläche, die nicht zum Toben, Spielen und Spazieren einlädt. Die Trampelpfade sind vom Eigentümer bislang lediglich geduldet.
2. Die Knick- und Gehölzstrukturen werden weitestgehend erhalten und durch weitere Grünstreifen aufgewertet. Auch Dach- und Fassadenbegrünung sind vorgeschrieben.
3. Die Spazierwege z.B. entlang des Golfplatzes und im Forellenbachpark stellen eine gute, nahegelegene Alternative dar.
4. Die geplante Bebauung wird auch als Lärmschutz gegen bestehende Emissionen von Gewerbegebiet, Autobahn und Autobahnkreuz dienen können.

Verkehr

1. Wir sehen die Herausforderungen, denen mit intelligenten Konzepten begegnet werden kann und muss.
2. Auch damit unsere neue Schule nicht mehr primär über den Barsbütteler Weg erreichbar sein wird, benötigen wir die Planstrasse 1 samt Kreisell, die zur Erschließung des eingeschränkten Gewerbegebiets eingerichtet wird.
3. Gewerbeentwicklung in der Nähe der Autobahn-Anschlussstelle ist sinnvoll. Denn andere Standorte bedeuten stets noch mehr Verkehr in der Ortsmitte.

Finanzen

1. Wir stehen zu Oststeinbeks Verantwortung als FAG-Zahler. Bricht unser Gewerbesteuer-Beitrag weg, heißt es nicht, dass Kreis und Land die Millionen aus anderen Kommunen bekommen, sondern dann ist das Geld mutmaßlich weg. Dann kommen auch keine Zuschüsse mehr von oben zurück!
2. Oststeinbeks Haushalt erfordert nachhaltige Gewerbesteuer-Einnahmen, um die Kosten für Infrastruktur, Bildung, Betreuung, freiwillige Leistungen u.v.a.m. auch zukünftig verlässlich decken zu können.

Fazit:

Wir werben durch weitsichtige Planung und Perspektiven um Vertrauen, denn wir wollen Oststeinbek auch in der Zukunft handlungsfähig und attraktiv erhalten und gestalten. Fehlende Entwicklung beschleunigt den Verlust von Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen im Ort. Darunter leidet die Lebensqualität und es steigert den Verkehr, weil die Einwohner noch öfter ins Auto steigen müssten.

Wie heißt es noch? „Land ist nicht vermehrbar!“ Deshalb sollten geplante Projekte logischerweise ortsnah und zum Teil auch mehrgeschossig sein, um die begrenzten Flächenressourcen der Gemeinde sparsam und effizient zu nutzen.